

# Schwelm info

STRIKT PARTEILICH | FÜR UNSERE STADT



## In Schwelm wohnen

Schwelm ist eine schöne Stadt, das bestätigen alle, die uns besuchen. Es sind nicht wenige, die darüber hinaus Schwelm zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt gemacht haben. Die Schwelmerinnen und Schwelmer, die hier schon lange leben oder sogar ihr ganzes Leben in Schwelm verbracht haben, denken nicht erst im Alter über Veränderungen im Wohnumfeld nach. Wie sind wir darauf vorbereitet?

### Bezahlbarer Wohnraum schaffen

Die Suche nach attraktivem und bezahlbarem Wohnraum stellt sich im Kern der Stadt als recht schwierig dar. Dies liegt sicher auch daran, dass in den letzten Jahren seitens der Politik der Fokus auf hochpreisigen Haus- und Wohnungsbau gelegt wurde. Zum anderen gibt es einen Entwicklungsbedarf im Wohnungsbestand. Dieser Bedarf zieht sich quer durch alle Baujahre in der Stadt, ermöglicht aber auch die Entwicklung von attraktivem Wohnraum. Grundsätzlich liegen die Ansprüche von Jung und Alt, bezogen auf den Wohnraum nicht sehr weit auseinander. In dem Punkt der Barrierefreiheit sind die Ansprüche bei jüngeren Menschen in der Regel eher geringer, was aber nicht bedeutet, dass es hier keinen Bedarf gibt.

### Sanierung fördern

Für uns gilt daher, das attraktiver Wohnraum altersübergreifend in Schwelm auch im Zentrum der Stadt bezahlbar sein muss. Bei der zukünftigen Planung muss sozial geförderter Wohnraum unter Nutzung genossenschaftlicher Modelle, sowie auch durch die Bundesregierung geförderter Modelle (am Beispiel der Sanierung) in den Mittelpunkt der Überlegungen gerückt werden.

### Bessere Nahversorgung ermöglichen

Damit werden allerdings nicht alle Bedarfe zu decken sein. Gerade ältere Menschen zieht es ins Zentrum der Stadt, um kürzere Wege zum Einkauf zu haben und um am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilnehmen zu können. Diese Entwicklung macht deutlich, dass es an der Nahversorgung im Norden und Süden unserer Stadt mangelt. Durch praktikable Lösungen muss die Grundversorgung auch in den Außenbereichen ermöglicht und gesichert werden. Wir unterstützen die Entwicklung von Begegnungsorten für Jung und Alt in unseren Stadtteilen. In Kooperation mit der städtischen und der Kreisverwaltung sollen Ansprechpartner\*innen in den Stadtteilen Unterstützung erhalten.

### Öffentlichen Nahverkehr ausbauen

Mobilität ist eines der weiteren Themen, das mit Wohnen zusammenhängt. Die Frage: „Gibt es in der Nähe der Wohnung ausreichend Parkplätze?“ wird inzwischen um die Frage nach einer Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) ergänzt. Wie ist also mein Wohnraum an den ÖPNV angebunden? Gibt es Fahrradstrecken, die ich

gefahrlos nutzen kann? (siehe Ausgabe 2 der Schwelm Info)

Denn es ist doch selbstverständlich, dass jede Schwelmerin und jeder Schwelmer die Stadt besonders im Zentrum genießen und nutzen möchte. Eine attraktive Gastronomie und Kulturangebote warten auf die Besucher. Wenn dann auch noch das Bahnhofsumfeld als Drehscheibe für den ÖPNV entwickelt und gestaltet wird, steht einer Mobilität für jeden kaum noch etwas im Wege.

### In Schwelm wohnen

Wer die Zusammenhänge nicht erkennt und aktuell in Schwelm keinen Bedarf sieht, den Wohnraum zu entwickeln, gleichzeitig aber über freiwerdende Flächen in der Innenstadt spekuliert, die dann auf dem freien Markt verkauft werden sollen für hochpreisiges Eigentum, denkt offensichtlich nicht an alle Menschen, die in Schwelm wohnen möchten und am gemeinsamen Leben teilnehmen wollen. Da machen wir doch besser das „X“ am 13.09.2020 bei Gemeinsam. Die SPD in Schwelm setzt sich ein für attraktiven und bezahlbaren Wohnraum auch im Zentrum der Stadt!



Ihr Bürgermeisterkandidat für Schwelm

## Liebe Schwelmerin, lieber Schwelmer,

viele von uns leben so gern in Schwelm, dass sie nicht wegziehen wollen. Doch was ist, wenn die Wohnung zu klein wird, weil sich Nachwuchs einstellt? Dann reden wir schnell über das neue Haus oder die neue Wohnung; aber auch über Kita-Gebühren etc.

Oder die Wohnung, das Haus wird zu groß, weil es nicht mehr vollständig benötigt wird.

Meine Gespräche „auf dem Weg“ durch unsere Stadt haben mir verdeutlicht, dass es solchen Bedarf immer häufiger gibt. Insbesondere kleine barrierefreie Wohnungen - auch im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung -, die ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben und uneingeschränkte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen.

Schwelm eignet sich hierfür besonders, denn die „Stadt der kurzen Wege“ bietet in der Innenstadt alles, was hierfür erforderlich ist. Sobald die Stadt Entwicklungsflächen hat, müssen diese Überlegungen hier unbedingt Berücksichtigung finden. Wir müssen dies besonders vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie im Auge behalten, da die öffentlichen Haushalte vor bislang nicht gekannten Herausforderungen stehen. Mit diesem tiefen Einschnitt dürfen wir nicht einfach wieder zur Tagesordnung übergehen.

Aus diesem Grund fordere ich einen Kassensturz, der uns allen den Blick auf das Mögliche eröffnet. Zunächst müssen wir die Auswirkungen der Krise realistisch bewerten – aus städtischer Sicht insbesondere die finanziellen Folgen – und dann Prioritäten festlegen.

Am Beispiel des Rathauses wird auch deutlich, dass es nicht nur um Fragen der Finanzierung geht. Die Corona-Krise sollte zu einer neuen Betrachtung von öffentlichen Dienstleistungen führen.

Wir müssen die Abläufe und die Arbeitsbedingungen der Stadtverwaltung deutlich verbessern. Aspekte wie Digitalisierung, Homeoffice und vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Städten müssen bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit neu bedacht und berücksichtigt werden. Daher müssen wir uns erst Klarheit verschaffen und dann entscheiden, ob die derzeitige Planung noch realisiert werden sollte. So werden wir auch die Feuerwehr modernisieren müssen. Eine Investition in die gute Arbeit unserer Wehr, ist eine Investition in die Sicherheit von uns allen.

Schule und Bildung in unserer Stadt erfordern weitere Kraftanstrengungen.

**Lassen Sie uns gemeinsam das Richtige für Schwelm tun!**

Unterstützen Sie mich bei meiner Kandidatur am 13.09.2020

**Telefonnummer:**  
0 23 36/80 70 786



## Blumenkohlsalat

### Zutaten für 4 Personen

- 1 Blumenkohl
- 2 Eier
- 4 in Salz eingelegte Sardellen (wer es milder möchte: 10 Minuten in kaltes Wasser gelegt und abgetropft)
- 1 EL Kapern, abgetropft
- 10 schwarze Oliven, entsteint und geviertelt
- frisch gehackte Petersilie nach Geschmack

### Für die Vinaigrette

- 2 EL weißweinessig
- 6 EL Olivenöl
- Salz



Den Blumenkohl in einen Topf geben, kaltes Wasser und eine Prise Salz hinzufügen. Zum Kochen bringen. 15 Minuten garen, bis er bissfest ist. Gut abtropfen lassen, in Röschen teilen, in eine Salatschüssel geben und abkühlen lassen. Die Eier hart kochen, kurz mit kaltem Wasser abschrecken, schälen und noch warm hacken.

Die Sardellenfilets hacken. Sardellen, Eier, Kapern und Oliven zum Blumenkohl geben und mischen.

Eine großzügige Portion Salz mit dem Essig in einer Schüssel verrühren. Das Olivenöl hinzufügen und kräftig schlagen. Mögliche Erhöhung des Aromas: Sardellenpaste, oder 1 EL Naturjoghurt oder 1 TL Dijon-Senf unterrühren.

Die Vinaigrette mit der Petersilie verrühren, über den Salat gießen und mindestens 10 Minuten ziehen lassen. gehackte Mandeln

**Entscheiden Sie mit über Schwelms Zukunft!**

Gehen Sie am 13. September wählen. Sie haben fünf Stimmen.  
Bitte unterstützen Sie Bürgermeisterkandidat Stephan Langhard, Landrat Olaf Schade und das starke Team der SPD.

Bürgermeister  Landrat  Stadtrat  Kreistag  Ruhrparlament



## SPD Schwelm zum Rathaus:

### Augenmaß statt ideologischer Scheuklappen

Die SPD Schwelm begrüßt die Ankündigung von Stephan Langhard, bei einer Wahl zum Bürgermeister einen Kassensturz sowie eine Neubewertung von Investitionsvorhaben durchzuführen. Es ist immer richtig und notwendig, dass ein Bürgermeister bei Amtsantritt die Finanzsituation der Stadt und die bevorstehenden Investitionen gegenüberstellt. Die andauernde Coronakrise verschärft diese Notwendigkeit noch, da sie ganz erhebliche Auswirkungen auf Wirtschaft und öffentliche Verwaltung haben wird, die in ihrer Tragweite heute noch nicht absehbar sind.

Eine solche Neubewertung darf allerdings nicht allein nach Kassenlage erfolgen. Entscheidend ist, wie sich Bedarfe entwickeln, wie dringend Investitionen sind und wie es um die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung steht. Zu berücksichtigen ist ferner, wie weit ein Vorhaben bereits vorangeschritten ist, welche Beschlüsse bereits gefasst oder sogar umgesetzt sind und inwieweit Änderungen mit vertretbarem Zeit- und Kostenaufwand möglich wären. Zudem braucht es immer auch politische Mehrheiten.

Diese Grundsätze gelten auch für die Zentralisierung und das neue Rathaus:

Es wäre falsch, nach einer Wahl alles, was zuvor entschieden und teilweise bereits auf den Weg

gebracht worden ist, über den Haufen zu werfen. Dies würde unter dem Strich zu ganz erheblichen Mehrkosten sowie zeitlichen Verzögerungen führen. Letztlich könnte man wahlperiodenübergreifende Vorhaben dann nie fertigstellen.

Genauso falsch wäre es aber, ungeachtet aller Entwicklungen – nicht nur infolge der andauernden Coronakrise – an sämtlichen Planungen ausnahmslos, stur und unbeirrt festzuhalten. Das würde der Verantwortung von Politik nicht gerecht. Deshalb müssen wir immer kritisch hinterfragen, was weiterhin bleiben muss oder soll und was sich mit vertretbarem Aufwand noch besser, günstiger und bedarfsgerechter gestalten lassen wird.

Wie so oft, liegt die Wahrheit jenseits ideologischer Scheuklappen weder in einem sturen „Weiter so!“ noch in einer bedingungslosen Ablehnung, sondern in der Mitte: Bei einer verantwortungsbewussten Neubewertung, die sowohl das bereits Erfolge als auch die künftigen Bedarfe mit Augenmaß abwägt und in Einklang bringt.

Eine solche Neubewertung gehört zu einer verantwortungsvollen Begleitung größerer Vorhaben stets dazu und wird von der SPD ausdrücklich mitgetragen.



Am 13. September finden in NRW Kommunalwahlen statt, und ich trete an, um als Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises wiedergewählt zu werden. Meine

und unsere rot-grünen Ideen und Vorstellungen bewerben wir mit dem Ausspruch **„DIE ZUKUNFT KANN KOMMEN.“**

Hinter dieser Aussage stehen Versprechen an die Wählerinnen und Wähler: Wir wollen den Kreis zur Vorreiterin im Kampf gegen den Klimawandel machen. Wir machen also die Kreisverwaltung bis 2030 klimaneutral, und bauen klimaschonende Mobilität aus. Wir wollen, dass die kreiseigenen Schulen zu wirklichen Lernorten ausgebaut werden: Mit einem Konzept der Digitalisierung, das nicht nur für das Schaufenster existiert, sondern die Lernenden wirklich weiter bringt. Wir investieren in den kommenden Jahren über 100 Millionen Euro in unsere Schulen. Wir wollen das Breitbandnetz so ausbauen, dass jede und jeder, und auch jedes Unternehmen, das schnellste Internet nutzen kann. Und nicht zuletzt wollen wir aus der Politik auch für eine Gesellschaft eintreten, in der aufeinander geachtet wird.

Es ist kein Geheimnis: Das sind Themen, die in diesen Zeiten der Corona-Pandemie Menschen ganz besonders interessieren. In Zeiten dieser Krise werden an die Politik ganz einfach andere Anforderungen formuliert. Es werden andere Fragen gestellt. Die Kampagne **„DIE ZUKUNFT KANN KOMMEN.“** knüpft genau daran an, und sagt aus: Wir geben auf immer neue Fragen auch immer neue Antworten. Was sich dabei jedoch nicht ändert, sind unsere Überzeugungen.

Es stimmt, dass die Zukunft ohnehin kommt. Unsere Aufgabe als Gesellschaft ist es, uns auf diese Zukunft bestmöglich vorzubereiten. Mit unseren Versprechen für den Kreis ermöglichen wir, dass die Zukunft auch wirklich kommen kann.

**Ihr Landrat Olaf Schade**



Stephan Langhard und der ehemalige Landrat Armin Brux haben sich intensiv über Kulturthemen ausgetauscht.



Wissen, was junge Menschen bewegt: Stephan im Gespräch mit Schwelmer Jugendlichen.



Vor Ort bei den Menschen in Linderhausen: Stephan Langhard macht sich selbst ein Bild von der Situation.

# Stephan Langhard auf dem Weg



„Stephan Langhard wird ein guter Bürgermeister“, finden die Schwelmer Juso-Vorsitzende Alina Meuser und Kevin Kühnert, der Bundesvorsitzende der Jusos.



Mit dem Fahrrad erkundete die SPD Schwelmer Punkte der Stadtentwicklung. Auch der Bürgerkandidat radelte mit.

Langhard

# Langhard im Weg...



Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt im Blick: Stephan Langhard zu Besuch beim Schwelmer Automobilzulieferer Pass.



Ein Wahrzeichen wird saniert: Stephan Langhard zu Gast in der Christuskirche, gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten René Röschel.



markante  
ermeister-



Bei den Gartengesprächen erklärt Stephan Langhard seine Ideen für die Stadt – in ganz privater Atmosphäre.

# Neues aus Suelmiu

## Der weiße Ritter und die dunklen Mächte

(Bianca Ritter) Es war einmal in einer fernen Galaxie ein kleiner Planet namens Suelmiu. Es war ein altherwürdiger Planet, der seit vielen Lichtjahren mit freundlichen Bewohnern besiedelt war. Doch viele sorgten sich um die Zukunft ihres Planeten:

Die Akademien des Planeten waren zu klein geworden, ihr Angebot zu gering und die Technik veraltet. Doch es gab Hoffnung: Ein Orden roter Ritter wollte die Technik mit Fördergeldern aus der Gala-

xie erneuern und digitale Hausmeister einsetzen. Die Raumstationen, in denen gelehrt wurde, sollten erweitert und sogar eine zusätzliche Akademie errichtet werden, in der alle gemeinsam auf einem Campus lernten.

Doch die Vertreter der dunklen Mächte und ihre Allianz hatten eine zusätzliche Akademie bislang verhindert. Ihr Augenmerk galt in der Vergangenheit oft der Schaffung teuren Wohnraums. Vermutlich deshalb wollten sie die zentral gelegene Akademie zu Engelbert in eine verlassene Raumstation am Rand von Suelmiu verlegen. Dort hatten sie ursprünglich das neue Zentrum der Macht errichten wollen, das nach Protesten über die abgeschiedene Lage nun jedoch zentral in Äquatornähe gebaut werden sollte, zur Sorge der Bewohner allerdings auf teurem Grund. Die roten Ritter hatten wie die Bewohner ein planeteneigenes zentrales Grundstück favorisiert, doch dies hatte die dunkle Allianz kategorisch abgelehnt.

Die Bewohner sorgten sich außerdem um den See, in dem sie im Sommer schwammen. Die roten Ritter hatten bereits vor Lichtjahren gemahnt, den See nicht versiegen zu lassen, doch die dunklen Mächte hatten ihn einfach sich selbst überlassen. Nunmehr schien es, als fänden die Mahnungen der roten Ritter endlich Gehör.

Die roten Ritter wollten den Äquator beleben, mit einer barrierefreien Milchstraße, Wasserspielen und der Anbindung des nostalgischen Teils sowie des neuen Marktes. Durch modernen Transport statt altmodischer Raumschiffe wollten sie die Atmosphäre und damit den Planeten vor Dürre und Hitze schützen, zudem seine Bäume und Grünflächen erhalten. Doch ausgerechnet ein Clan grüner Männchen, vorgeblich Planetenschützer, stand den vielen guten Ideen der roten Ritter skeptisch gegenüber und geißelte den Schutz der Bäume gar als altmodisch. Vielerorts wurde gemunkelt, dies sei der Preis dafür, dass die grünen Männchen bereits vor Langem auf die dunkle Seite der Macht gewechselt waren und nun im vorausseilenden Gehorsam sogar aus eigener Initiative einen schwarzen Imperator gekürt hatten.

Doch die Entscheidung, wer die Geschicke ihres Planeten lenken sollte, lag bei den Bewohnern. Sie wussten, dass für den roten Orden diesmal ein weißer Ritter antrat, der fest auf Suelmiu verwurzelt war und sein Können auf dem Nachbarplaneten bewiesen hatte. Er würde lang hart arbeiten für Suelmiu und sich keinen lauen Frühling machen. Schnell war klar, wer einen leuchtenden Stern aus dem kleinen Suelmiu machen würde: Der weiße Ritter und sein roter Orden. Gemeinsam.



**Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!** Die Gewinner aus der letzten Ausgabe sind Reinholde Raschick, Mike Jaunich und Sanela Kavazovic. Der Schwelmer SPD-Vorsitzende Gerd Philipp (Mitte) übergab den Gewinnerinnen des jeweils ersten Preises unserer Preisausschreiben, Manuela Zubcic und Reinholde Raschick, ihre Preise.

### Impressum

„Schwelm info“ ist die Zeitung der SPD Schwelm, **Auflage:** 13.000 Exemplare, **Herausgeber:** SPD Schwelm, **Vorstand, Redaktion:** Gerd Philipp, Jochen Stobbe, **Satz:** Michael Tobias Content Marketing **Druck:** Flyeralarm GmbH, Würzburg, **Fotos:** Bernd Henkel, Adobe Stock, **Kontakt:** v.i.S.d.P. SPD Schwelm, Bismarckstraße 5, 58332 Schwelm vertreten durch Gerd Philipp, Telefon: 02336 4084351, E-Mail: schwelminfo@spd-schwelm.de